



Leitgedanken zur Jülicher Stadtentwicklungspolitik

von Bündnis90/Die Grünen

Bilder und Karten

- S. 4/5 Hartwig Neumann: Stadt und Festung Jülich auf bildlichen Darstellungen
Lizenz: Public Domain
- S. 11/34/58 Kartendaten © openstreetmap-Mitwirkende
Lizenz: CC-BY-SA-2.0 www.openstreetmap.org/copyright
- S. 23/24/25 Käthe und Bernd Limburg, www.limburg-bernd.de
Lizenz: CC-BY-SA-3.0.DE
- Andere Dr. Lutz Baumgarten: Eigene Bilder und Darstellungen

Herausgeber:

Bündnis 90/Die Grünen
Ortsverband Jülich
Postfach 2105
52403 Jülich
www.grüne-julich.de
November 2013

Verantwortliche Autorengruppe:

Dr. Lutz Baumgarten
Eva-Maria Kolonko-Hinssen
Jürgen Laufs
Anke Talarek
Sabine van Gyseghem
Emily Willkomm-Laufs

1	Einleitung	7
2	Stadtprofil und Ausgangslage in Jülich	9
3	Jülich als attraktive Wohn- und Einkaufsstadt	15
3.1	Einleitung	15
3.2	Kern- und Innenstadt	16
3.3	Die Jülicher Ortsteile	23
4	Ohne Auto mobil	29
4.1	Einleitung	29
4.2	Ist-Situation und Bewertung	30
4.3	GRÜNE Ziele	33
4.4	Das GRÜNE Ortsbuskonzept	34
4.5	Maßnahmen zum ÖPNV	36
4.6	Radfahren in Jülich	37
4.7	Verkehrsinfrastruktur	38
5	Grüne Stadtentwicklung in Jülich	39
5.1	Einleitung	39
5.2	Die Ziele	41
5.3	Die Voraussetzungen	41
5.4	Sachstand	42
5.5	Land- und Forstwirtschaft	46
5.6	Zusammenfassung und Maßnahmen	47
6	Jülich als energiepolitischer Vorreiter	51
6.1	Einleitung	51
6.2	Jülich 2030: eine CO ₂ -neutrale, energieautarke Kommune	52
6.3	Energieeinsparung und effiziente Technologien	52
6.4	Nachhaltige Energieversorgung	53
6.5	Die Stadtwerke	54
6.6	Zusammenfassung und Maßnahmen „Energistadt Jülich“	55
7	Der Wirtschaftsstandort Jülich	57
7.1	Einleitung	57
7.2	Ist - Zustand	58
7.3	„Green Economy“ als Zielsetzung für den Wirtschaftsstandort Jülich	59
7.4	Wirtschaftskompetenz als kommunale Serviceleistung	60
7.5	Arbeitsmarkt und Beschäftigungspolitik	61
7.6	Zusammenfassung und Maßnahmen „Wirtschaftsstandort Jülich“	62
8	Forschungsstadt Jülich	65
8.1	Einleitung	65
8.2	Wechselseitiges Bewusstsein, Sichtbarkeit und Vernetzung	65
8.3	Infrastruktur	68
8.4	Zusammenfassung und Maßnahmen	70



Archiebus

Fluis

Roer

Deo
Civitate
plata

Alte Kamer
Buer
Coartne

Carthagen
Golg

Schwamm
Fisch

11

Silla

Rathhaus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Archiebus

Wir möchten gern in Jülich leben und arbeiten weil

Die Stadt für unterschiedliche Bedürfnisse und Möglichkeiten den Raum bietet

Familie und Beruf sich gut vereinbaren lassen

Die Innenstadt mit ihren vielfältigen Angeboten zum Kommen und Bleiben einlädt

Parks und Grünanlagen Entspannung und Erholung bieten

Die Ortsteile ein Wohnen im Grünen bei gleichzeitig guter Anbindung an die Innenstadt ermöglichen

Für alle Lebensphasen Freizeit-, Kultur-, und Betreuungsangebote vorhanden sind

Attraktive Arbeitsplätze mit kurzen Arbeitswegen verbunden sind

Soziale und Kulturelle Unterschiede nicht zur Ausgrenzung führen

Merscher

Höhen

HISTORISCHER PLAN von der FESTUNG JULICH.

Bezeichnungen

- Auftragspflichtige Linie der alten Umfassungsmauer
- Alte Werke von 1648 bis 1794
- Von den Franzosen selbst angelegten u. erbauten Werken
- Von den Russen angelegten, von ihnen erbauten Werken
- Von den Franzosen angelegten und unvollendet gelassenen Werke
- Von den Russen projektierte Werke
- Neueste Bauten seit 1814

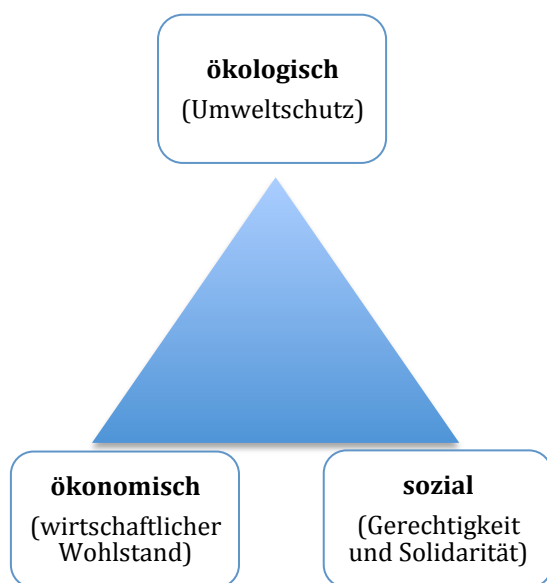
Maßstab (20. Zoll = 1000. Fuß)

Verlag des Königl. Preuss. General-Lithographischen Anstalts in Berlin

Um die Lesbarkeit dieser Leitlinien zu erleichtern, wird bei allen geschlechtsspezifischen Bezeichnungen nur die männliche oder die weibliche Form verwendet. Die ausschließliche Verwendung einer Form wird daher explizit als geschlechtsunabhängig verstanden.

1 Einleitung

Stadtentwicklungskonzepte sind in vielen Städten die Basis für eine zielorientierte Stadtplanung. Auch für Jülich wurde im Jahr 1992 - zur Vorbereitung auf die Landesgartenschau - ein „städtebauliches Entwicklungskonzept Innenstadt Jülich“¹ erstellt. 2012 wurde zudem auf Antrag der GRÜNEN, unter Federführung der Stadtverwaltung, das Konzept Jülich 2020 verabschiedet, bei dem der Schwerpunkt jedoch stark auf dem Marketing lag. Auf europäischer Ebene wird Stadtentwicklungspolitik seit länge-



rem intensiv diskutiert. Hauptziel ist dabei eine nachhaltige Stadtentwicklungspolitik auf der Basis von Umweltschutz, sozialer Gerechtigkeit, Solidarität und wirtschaftlichem Wohlstand. Diese europäische Nachhaltigkeitsstrategie wird auch oft als Nachhaltigkeitsdreieck dargestellt. Damit alle drei Bereiche im Einklang stehen und sich gegenseitig verstärken, ist eine integrierte Betrachtung wichtig.

Das Instrument der integrierten Stadtentwicklung versteht sich als räumliche, zeitliche und sachliche Abstimmung. Die Vernetzung von politischer und Fachplanung unter Einbeziehung aller relevanten Akteure wie Bevölkerung, Politik, Wirtschaft und Verwaltung spielt dabei eine besondere Rolle. Die auf europäischer Ministerebene beschlossene „Leipziger

Charta zur nachhaltigen europäischen Stadt“²

definiert hierzu die Ziele und gibt Handlungsempfehlungen zur Umsetzung einer nachhaltigen Stadtentwicklungspolitik. Ziel der Stadtentwicklungspolitik ist allgemein die Verbesserung der städtischen Lebensbedingungen, die Qualitätssteigerung öffentlicher Räume und die Schaffung moderner kooperativer und wirkungsvoller Verwaltungs-, Lenkungs-, und Entscheidungsstrukturen (Governance). Zentrale Ansatzpunkte sind dabei:

- Städtebauliche Aufwertungsstrategien mit dem Ziel, attraktive, nutzerorientierte öffentliche Räume mit hohem baukulturellem Niveau zu schaffen
- Sozial- und umweltverträglicher Stadtverkehr mit moderner energieeffizienter Infrastruktur
- Stärkung der lokalen Ökonomie und des lokalen Arbeitsmarktes
- Aktive Innovations-, Bildungs- und Ausbildungspolitik besonders für Kinder und Jugendliche

Die „Leipziger Charta zur nachhaltigen europäischen Stadt“ gibt folgende Empfehlungen zur Einführung integrierter Stadtentwicklungsprogramme:

- Bestandsanalyse der Stärken und Schwächen
- Entwicklungsziele und eine Vision für die Stadt
- Förderung einer ausgeglichenen Entwicklung
- Koordinierung und Bündelung der Finanzmittel öffentlicher und privater Akteure
- Beteiligung aller maßgeblichen Akteure

Als ein Teil zur Umsetzung auf nationaler Ebene wurde 2011, nach breiter öffentlicher Diskussion das „Weißbuch Innenstadt“³ vom Bundesministerium für Verkehr, Bau, und Stadtentwicklung herausgegeben. Hier werden konkrete Handlungsempfehlungen für den Teilbereich Innenstadtentwicklung gegeben. Viele mit Jülich vergleichbare Städte besitzen bereits ein integriertes Stadtentwicklungskonzept. Die für Jülich oben erwähnten Konzepte

¹ Städtebauliches Entwicklungskonzept „Innenstadt Jülich“, 1992

² „Leipziger Charta“, EU, 2007

³ „Weißbuch Innenstadt“, BMVBS, 2011

besitzen jedoch in keiner Weise die Merkmale eines integrierten Stadtentwicklungskonzeptes. Insbesondere fand keine Beteiligung der verschiedenen Interessengruppen statt. Das Konzept kann daher höchstens als Teilbeitrag der Fachverwaltungen bzw. der Politik im Sinne der obigen Abbildung angesehen werden. Ohne ein Stadtentwicklungskonzept können aber Einzelmaßnahmen nicht eingeordnet und in ihrer Bedeutung für die Stadtentwicklung auch nicht bewertet werden. Vordergründig gut erscheinende Einzelmaßnahmen können sich durchaus als kontraproduktiv herausstellen. So werden beispielsweise durch den Bau des Jugendgästehauses bei den Jülicher Stadtwerken Mittel gebunden, die sonst für eine Hallenbadsanierung oder einen Neubau zur Verfügung gestanden hätten.

Die Grünen verstehen ihre hier vorgelegten Leitgedanken als Teil der politischen Beteiligung.

Anhand einer Bewertung der Jülicher **Ausgangslage** im Kapitel 2 werden sechs **Grüne Handlungsfelder** identifiziert:

- Die Attraktivität Jülichs als Wohn- und Einkaufsstadt
- Der öffentliche Nahverkehr
- Die innerstädtische Grünflächen

- Die städtische Energiepolitik
- Der Wirtschaftsstandort Jülich
- Der Forschungsstandort Jülich

Für jedes dieser Handlungsfelder werden kurzfristige (bis 2015) und mittelfristige (bis 2020) Maßnahmen vorgeschlagen, um langfristige Stadtentwicklungsziele (bis 2030) zu erreichen. Grundlagen für die Analyse der Ausgangslage waren:

- der **Jülicher Demographie- und Sozialbericht** aus dem Jahr 2010
- die **Nahversorgungsstudie** für Jülich
- das **Vergnügungsstätten Konzept** der Stadt Jülich
- eine selbst erstellte **Nahverkehrsanalyse** anhand der Netzfahrpläne des Aachener Verkehrsverbundes (AVV)
- das **Kommunalprofil der Stadt Jülich** (it-NRW)
- die Jahresberichte des Vereins Stadtmarketing e.V.
- ein **Städtebauliches Entwicklungskonzept „Innenstadt Jülich“**, erstellt 1992 in Vorbereitung auf die Landesgartenschau.
- Pläne der städtischen Grünanlagen des Bauhofs.

